

TAGBLATT

abo+ LIECHTENSTEIN

«Es bedarf einer Vollbremsung»: Eine Spielhölle auf 4000 Einwohner – Bürger verlangen den Ausstieg aus dem Casino-Geschäft

In Liechtenstein sind fünf Spielbanken in Betrieb, für drei weitere läuft das Verfahren über die Zulassung und zwei Unternehmen sollen sich in den Startlöchern befinden. Die Gruppierung «IG Volksmeinung» möchte mit einer Volksinitiative den Betrieb von Spielbanken verbieten.

Günther Meier

24.03.2022, 19.20 Uhr

1 Kommentar

abo+ **Exklusiv für Abonnenten**



Seit das Geldspielgesetz geändert wurde, braucht ein Unternehmen nur noch eine Polizei- oder Gewerbebewilligung statt eine Konzession.

Bild: Heather Ainsworth/AP

Knapp 40 000 Einwohner und nur elf Gemeinden, aber bald zehn Spielcasinos – wohl Weltrekord mit je einer Spielhölle auf 4000 Einwohner. Liechtenstein rühmt sich bei jeder Gelegenheit der kurzen Wege im überschaubaren Raum – wer sein Glück am Spielautomaten oder im Roulette versuchen möchte, kann dies in fast jedem Dorf zu Fuss tun. Die Bewilligungspraxis für die Casinos stösst schon längere Zeit bei Teilen der Bevölkerung auf Unverständnis. Nun hat sich eine Gruppe formiert, die dagegen den Kampf aufgenommen hat. Die «IG Volksmeinung» verlangte bisher «kurzfristig wirksame Massnahmen, um die Ansiedlung weiterer Casinos zu verhindern und eine Exit-Strategie aus dem Casino-Geschäft». Inzwischen hat die Gruppierung ihr Ziel gestrafft und die Exit-Strategie mit der Anmeldung einer Volksinitiative konkretisiert.

Für Sie empfohlen

Melden Sie sich an und erhalten Sie hier Ihre individuellen Leseempfehlungen.

[Jetzt anmelden](#)

